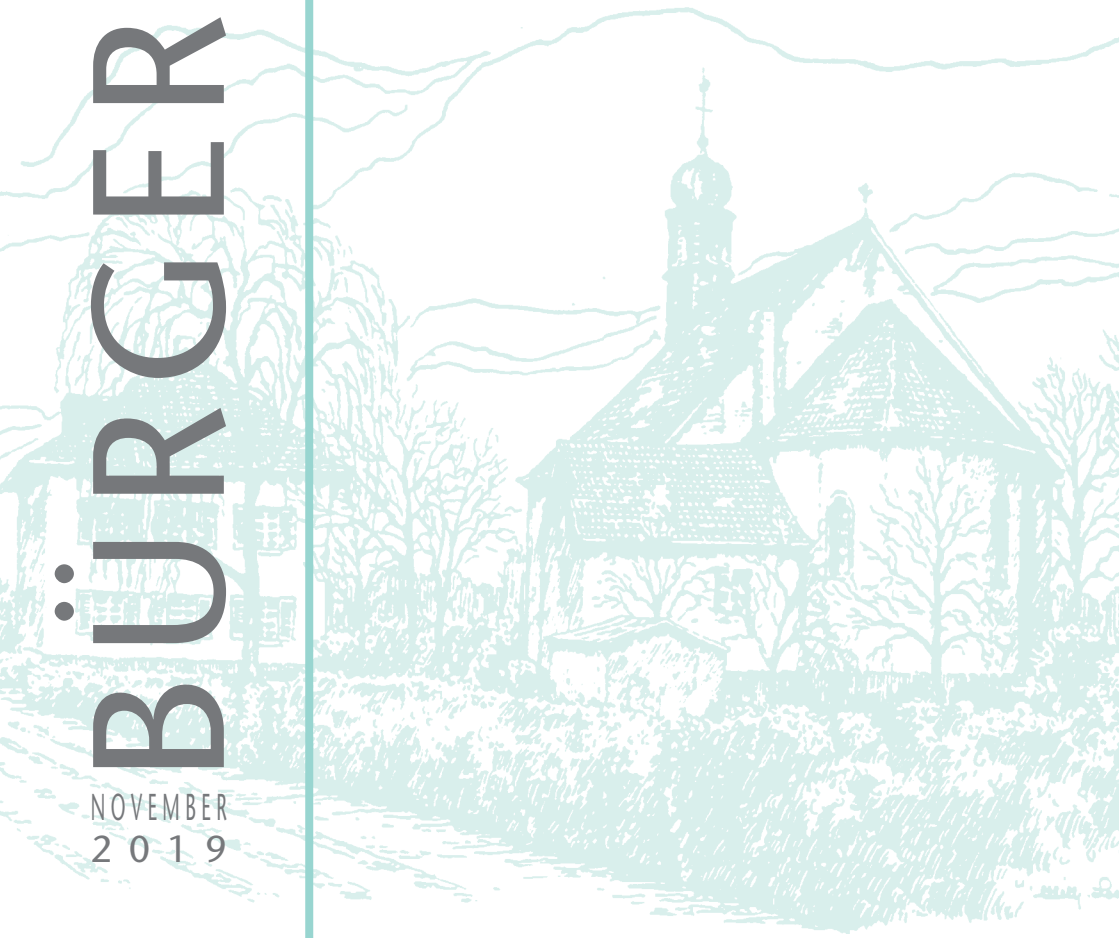


BÜRGER-INFO

NOVEMBER
2019

Bürgerverein
Holtorf-Ungarten e.V.



Zum Inhalt

	Seite
Im Blickpunkt	
- Nichts als die Wahrheit	3
Umwelt	
- Blühfelder rund um Holtorf	5
Dorfgeschichte	
- Über 90 Jahre Pfarre St. Antonius	7
- Wandgemälde in der alten Schule / Feuerwehrdepot	13
- Eine unvergessliche Geschichte für Holtorfer Schulkinder	17
Vereinsleben	
- Wo liegt eigentlich Aachen	19
- 10 Jahre Jugendfeuerwehr Holtorf (Mitgliedsantrag siehe Beileger)	25
- Der Vorstand 2019	29
Beitrittserklärung	
- Beitrittserklärung	31
Termine / Veranstaltungen	
- Terminplan	33
- St. Martin	34
Inserenten	
- Herzlichen Dank	28
- Schlussworte	33
Impressum	36

Im Blickpunkt

„Nichts als die Wahrheit“

Geopolitische Verwerfungen gehören in der heutigen Welt zu den regelmäßigen Themen der Berichterstattung. Ob Ukraine, Hongkong, Syrien; fast immer geht es um Machtansprüche auf Territorien, was sich komplexer denn je darstellt. Bislang ist Holtorf davon verschont geblieben. Ein stabiles Ordnungsmodell territorialer Zugehörigkeit hat den Bürgerinnen und Bürgern in unseren Orten Niederholtorf, Oberholtorf und Ungarten lange Zeit Frieden und Sicherheit beschert. Doch all das ist plötzlich bedroht.

Im Rahmen einer geheimen und langfristig geplanten Kommandoaktion (vermutlich sitzen die Drahtzieher in Berlin) ist es unter dem Vorwand des Kreiselsbaus am Ortseingang von Holtorf zu einem feigen Angriff auf die traditionelle Ordnung unserer Heimat gekommen. Dem Vernehmen nach haben als Straßenbauarbeiter verkleidete Hintermänner irreführende Straßenschilder aufgestellt, um offensichtlich einen Keil zwischen die Menschen unserer Orte zu treiben.



So wird mit den Schildern nicht der dörfliche Hauptname Holtorf, stattdessen der Ortsteil Oberholtorf als Richtungsalternative für Ramersdorf und Pützchen angezeigt. Als Folge der gefühlt langen roten Ampelphasen kommt es zu Staus, in denen dann die Hirne der ungeduldig wartenden Autofahrer umprogrammiert werden. Der Plan ist, Oberholtorf als Leitname unserer Orte durchzusetzen und meinungsfähig zu machen. Nur weil in Oberholtorf Bonns höchster Punkt liegt und man vor Jahren die Überreste einer alten Kirche vorgefunden hat. Politisch ein beispielloser Vorgang.

Doch solche Begründungen überzeugen in Holtorf niemanden und sie werden keinen Erfolg haben. Stattdessen werden die Verantwortlichen von Spezialisten des Bürgervereins ausfindig gemacht und zur Rede gestellt. Ohnehin ist es nur noch eine Frage der Bauzeit, bis diese Straßenschilder verschwinden. Spätestens dann ist die alte Ordnung wieder hergestellt. Man fährt nach Holtorf und gerne weiter nach Oberholtorf.

L.P.

Wir lassen Sie nicht auf dem Trockenen sitzen!

GETRÄNKE KEMPE GmbH
BH

53229 Bonn-Niederholtorf · Löwenburgstraße 76a

Tel. 0228 / 48 38 68

Wir verleihen:
Ausschankwagen,
Kühlwagen,
Tische und Bänke

NEU **KEMPE'S PARTYCOOLER**
Der Kühl- und Ausschankwagen mit Musik

Umwelt

Blühfelder rund um Holtorf

Unsere sehr schöne Gegend wird neuerdings bis hin nach Vinxel durch eine Anzahl von Blühfeldern noch attraktiver.



Bild 1



Bild 2

Blühfelder am Pechsiefen

Diese Blühfelder, auch Bienenweiden genannt, sind für Bienen, aber auch für andere Insekten sehr wichtig. Die Blüte beginnt im Frühsommer, wenn den Insekten ansonsten wenig Nahrung zur Verfügung steht. Die Saatgutmischung ist so zusammengesetzt, dass über Monate hin wenigstens eine der Saatsorten blüht.

Neues Blühfeld 2019



Oberholtorf, Burghofstraße in Richtung Niederholtorf

Wenn im Herbst die Sonnenblumen, die letzte in der Reihe der blühenden Blumen verblüht sind (siehe Bild 1), bieten sie mit ihrem Samen ein Festmahl für unsere Vögel. Sofern die Flächen von Straßen abgelegen sind, können Hase, Lerche und andere Tiere geschützt den Winter bis zur Neueinsaat im März überleben.

Dem Landwirt macht es viel Freude, die Begeisterung und Zuspriechen von Spaziergänger zu erleben. Auch die Führungsriege der Biologischen Station Bonn-Erft war voll des Lobes wegen der Lage und dem Zustand der Flächen und wenn ortsansässige Imker sich schriftlich oder mit ein par Gläschen Honig bedanken, so fühlt sich der Landwirt in seine Arbeit zusätzlich bestätigt. Natürlich wirkt sich die Sommerblüte positiv auf den Honigertrag aus. Solche Blühfelder werden von Landwirten vermehrt angebaut. Dieses bedeutet für unsere Insekten ein sehr wichtiger Beitrag zur Verbesserung ihres Lebensraumes.



Auch Imker aus benachbarten Städten bringen gerne ihre Bienenvölker nach Holtorf, hier ein Bienenvolk von einem Imker aus Königswinter am Waldrand zum Schleiferfeld (nahe der Aussichtsplattform Oberkasseler Mensch).

*Michael Niesen
(nach einem Gespräch mit Horst Wolfgarten)*

Dorfgeschichte

Über 90 Jahre Pfarre St. Antonius Niederholtorf

*Im Backhaus als Kirche begann das selbstständige
Leben der Pfarrgemeinde*

Niederholtorf. Es war am 12. März 1929. Da kam der damalige Kölner Erzbischof und Kardinal Schulte dem Wunsch der einigen hundert Katholiken von Ober- und Niederholtorf nach und erhob die beiden kleinen Ortschaften zur selbstständigen Kirchengemeinde. Diese Verordnung trat am 31. März 1929 in Kraft, also vor mehr als 50 Jahren. Dieses Ereignis will die Pfarrgemeinde, die dem heiligen Antonius gewidmet ist, aber erst am letzten Aprilwochenende feiern.

Die Forderung nach einer eigenen Pfarrei beziehungsweise einem eigenen Gotteshaus liegt jedoch schon weitaus länger zurück. Schon am 2. Dezember 1894 wurde in Niederholtorf ein Kapellenverein gegründet. Initiatoren dieser Gründung waren die Mitglieder des vor der Jahrhundertwende bestehenden, dem heiligen Antonius gewidmeten Gesangvereins. Dechant Samans aus Küdinghoven, an den heute dort eine Straße erinnert, war ein eifriger Förderer des neuen Vereins, obwohl die Holtorfer Christen nach Küdinghoven zur Galluskirche gehörten.

Baubeginn durch den 1. Weltkrieg verhindert

Der lange Weg von Nieder- beziehungsweise Oberholtorf nach Küginghoven zum dortigen Kirchspiel war den Kirchenbesuchern nicht länger zuzumuten. Doch es dauerte dann doch noch 32 Jahre bis das erste Gotteshaus entstand. Bis zum ersten Weltkrieg hatten die Holtorfer rund 28000 Mark gespendet. Man hätte also mit dem Kirchenbau beginnen können, da bereits ein Jahr nach der Gründung des Kapellenvereins der Rentner Michael Richarz für den Bau des Gotteshauses ein Grundstück zur Verfügung stellte. Doch der erste Weltkrieg verhinderte den Baubeginn und die 26000 Mark mußten als Kriegsanteil gezeichnet werden.

Josef Buschhausen war der erste Pfarrer

Im Jahre 1920 begann der Kapellenverein erneut mit seiner Aufgabe. Kaufmann Philipp Lütz stellte für 10 Jahre sein Backhaus als Notkirche zur Verfügung, die am 17. Januar 1921, dem Fest des heiligen Antonius, geweiht wurde.



*Notkirche Niederholtorf, Löwenburgstr. Nr. 77a
von 1921 bis 1927 (Gebäude mit Kamin).
Ehem. Großbäckerei des Kaufmannes Phillip Lütz.
Hier wirkte Prof. Dr. Guardini von 1922 bis 1923.*

Erster Pfarrer war Josef Buschhausen. Für die Inneneinrichtung dieser Notkirche stifteten die Holtorfer 13000 Reichsmark. 1922 nahm Romano Guardini, an den in Holtorf eine Straße erinnert, seinen Dienst als Seelsorger auf. Doch bereits 1923 wurde er als Professor nach Berlin berufen. In Niederholtorf wurde Rektor Josef Klein sein Nachfolger, den die Holtorfer auf Beschluss des Kölner Generalvikariates mit Naturalien unterhalten mussten. Am 7. März 1926 wurde der Neubau des Gotteshauses beschlossen. Der erste Spatenstich erfolgte bereits am 5. Mai; und am 4. Juli wurde der Grundstein gelegt. Aus dem Abbruch einer Fabrikanlage in der Fuchskaule erhielt die Pfarrgemeinde für den Kirchenbau 4000 Ziegelsteine.



Feierliche Grundsteinlegung der Kirche in Niederholtorf 4. Juli 1926
 Gruppenbild aus Ottō Brues Festspiel „Stab u. Stein“

Feierliche Grundsteinlegung der Kirche. 4. Juli 1926

Bereits am ersten Weihnachtstag 1926 konnte der Oberdollen-
 dorfer Dechant Peter Herkenrath die Kirche einsegnen. Zur
 Zeit der Weihe war Jakob Wammers Pfarrer in Holtorf. 1927
 waren bereits alle Schulden getilgt. Anfang 1928 stellten die
 Holtorfer den Antrag auf Loslösung von der Mutterpfarrei
 Küdinghoven. Gut ein Jahr später kam die Genehmigung von
 der kirchlichen Behörde in Köln.



Kirchplatz mit Kirche und Pfarrheim

Nach dem Oktober 1929 erhielten die Holtorfer einen neuen Marien- und einen Antoniusaltar, die noch heute in der neuen Kirche Aufstellung gefunden haben. Im September 1930 war auch das Pfarrhaus fertig. 1934 wurde der Kapellenverein in „Kirchlicher Pfarrverein St. Antonius“ umbenannt.



Kirche und Altar



Hochkreuz

Das Hochkreuz auf dem Friedhof wurde am 11. Juli 1948 als Totengedächtnisstätte errichtet. Im September 1949 erhielt die Kirche eine Orgel. 1951 gründete die Pfarrgemeinde einen Kindergarten und 1962 wurde die Frauengemeinschaft ins Leben gerufen. 1962 entstanden aber auch die ersten Pläne zum Neubau der Kirche. 1963 wurde ein Architektenwettbewerb durchgeführt und 1964 verweigerte die Kirchenbehörde Köln vorerst den Neubau, weil Niederholtorf und Oberholtorf zu wenig Gemeindemitglieder hätte. Es dauerte fünf Jahre, bis die Genehmigung dann doch eintraf.



*Alte Kirche und die im Rohbau befindliche neue Kirche.
(Dieses Foto wurde aus Sicht der Weinheimstraße aufgenommen.)*

Neubau im Advent 1973 eingeweiht

Am 5. Oktober 1970 begann die Küdinghovener Firma, die auch die erste Kirche in Holtorf baute, mit dem Neubau, wofür die Holtorfer an Eigenmitteln 41000 Mark aufbringen mussten. 1973, am ersten Adventssonntag, wurde der Neubau eingeweiht und seit dem 13. Juli 1975 ist Pfarrer Michael Nienaber der fünfte Pfarrer in der Pfarrgeschichte von Holtorf.



Kirchplatz mit Kirche und Pfarrheim heute.

Es handelt sich hier um einen Bericht anlässlich des 50 jährigen Bestehens der Pfarrgemeinde St. Antonius aus dem Jahre 1979, der im Bonner General Anzeiger veröffentlicht wurde. Er wurde lediglich mit einigen Fotos optimiert.

M. Niesen

Wer erinnert sich noch an das Wandgemälde in der alten Schule in Niederholtorf von „Sepp Wehovz“ aus Köflach Steiermark

Als es in Niederholtorf noch eine Grundschule gab (ca. 1973), unterrichteten 4 Lehrpersonen die Dorfkinder von Ober- und Niederholtorf sowie Ungarten. Und eine dieser Lehrpersonen war ich. Im Hauptgebäude befanden sich 2 Klassenräume, die Lehrer- und die Hausmeisterwohnung.

Auf dem Schulhof wurde 1971 ein neues „Feldhaus“ aufgestellt, in dem ich mit meiner Klasse die Schulvormittage verbrachte. Ein Lehrerzimmer gab es nicht. Wir hielten uns während der Pausen unten im Flur stehend auf, wenn wir keine Aufsicht zu führen hatten. Die seltenen Konferenzen fanden im Wohnzimmer unseres Schulleiters, Herrn Plümmer, statt. Seine Frau bewirtete uns mit Kaffee und Plätzchen.

Betraten wir von dem Schulhof aus das Gebäude, so fiel der Blick auf einen Fries mit Szenen, die zur Welt der Schulkinder passten. Er befindet sich noch heute über den beiden Türen zu den ehemaligen Klassenzimmern.



„Feldhaus“ damaliges Klassenzimmer

So, nun komme ich zu meiner eigentlichen Geschichte.

1975 reisten mein Mann und ich mit unseren Kindern in die Steiermark. Um uns für den Aufenthalt in einer Berghütte mit Essensvorräten zu versorgen, machten wir in Köflach Halt, um einzukaufen. Als wir gepackt zu unserem Auto zurückkamen, erwartete uns mit Ungeduld ein Herr, der uns freudig ansprach und uns zu sich nach Hause lud. Er ließ keinen Einwand zu; denn wir kämen ja aus Bonn und da müssten wir unbedingt zu ihm nach Hause, um seiner Frau eine Freude und Überraschung zu bereiten.

Also folgten wir ihm in seine Wohnung. Die Wohnküche war nach steierischer Art mit einer gemütlichen Eckbank und quadratischem Tisch eingerichtet. Hier fanden wir neben der alten Mutter von Herrn Sepp Wehovz reichlich Platz. Frau Wehovz freute sich wirklich über unser unverhofftes Kommen und begrüßte uns sehr herzlich.

Im Laufe des Gespräches erfuhr ich, dass Frau Wehovz in Pützchen aufgewachsen war. Zu meiner Überraschung teilte sie mir mit, dass ihre Schwester die Ehegattin meines Schulleiters sei.

Zudem stellte sich Herr Wehovz als Künstler vor und als Maler des Frieses in der Niederholtorfer Schule. Er wählte dazu Themen aus der Welt der Schulkinder und seiner näheren Heimat „Piber“, dem Gestüt der weltberühmten Lipizzaner-Pferde.

Natürlich berichtete ich dem Ehepaar Plümmer nach unserer Heimkehr von unserer überraschenden Begegnung in der Steiermark.

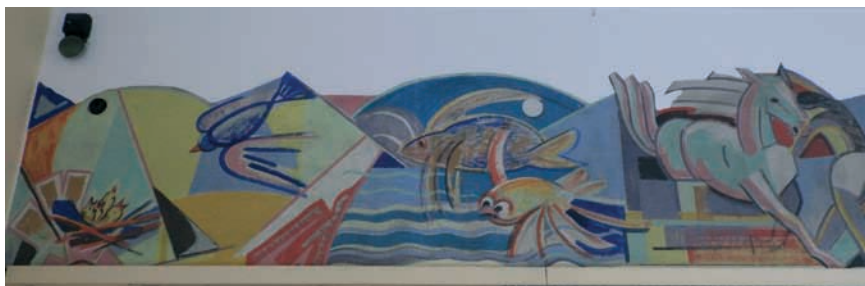
Bei einem späteren Treffen mit Frau Plümmer fragte ich sie, ob das Wehovzsche Werk noch existiere. Sie schenkte mir ein Foto zur Erinnerung. Vor einigen Monaten erzählte mir eine Holtorferin, dass die freiwillige Feuerwehr im alten Schulhaus untergebracht sei und die unteren Räume benutze. Ich fragte natürlich nach dem Bild. Ich erfuhr, dass es überstrichen werden sollte.

Also existiert diese Bild noch.



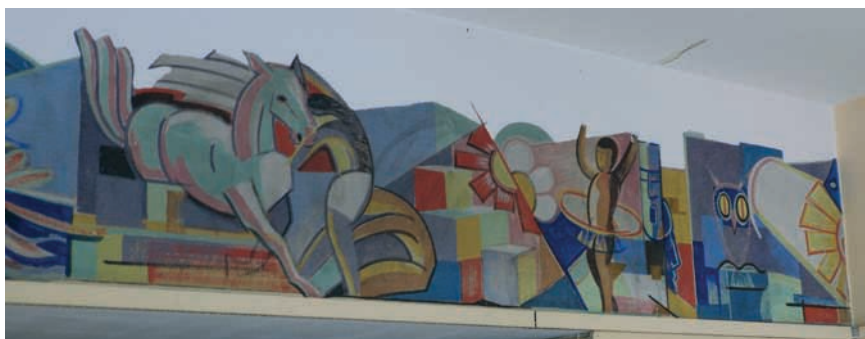
Gesamtbild

Foto: MN



Linke Bildhälfte

Foto: MN



Rechte Bildhälfte

Foto: MN

Nun gewann ich den Eindruck, dass die Mitglieder und Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr von Niederholtorf den Fries mit anderen Augen betrachten und ihm mehr Bedeutung beimessen. Sie freuen sich, weil sie jetzt um ihren besonderen Schatz wissen, der zu ihrem Stadtteil gehört und bewahrt werden muss.

Bei meinem letzten Aufenthalt in Köflach-Piber erfuhr ich, dass dieses Bild ins Werkverzeichnis von Sepp Wehovz aufgenommen werden soll.

Leider konnte ich trotz Internet die Lebensdaten von Sepp Wehovz noch nicht in Erfahrung bringen.

Gisela Fuchs
(ehemalige Lehrerin in Holtorf)

Eine unvergessliche Geschichte für Holtorfer Schulkinder

Es muss im Jahr 1972 gewesen sein, als in der Firma Andernach ein Großfeuer wütete. Natürlich griff ich am nächsten Tag das Thema im Unterricht auf, weil viele Kinder vom Einsatz der Väter wussten und erzählen wollten. (Damals war das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr von Niederholtorf in der Gardinistraße in einer Scheune der Familie Rütt untergebracht.) Auf jeden Fall wollten wir die Feuerwehr näher kennenlernen. Spontan fragte der kleine Manfred L. seinen Vater, ob er nicht der Klasse das tolle Feuerwehrauto zeigen und vorführen könne. Natürlich war der Vater dazu bereit und ich verabedete den Termin für den folgenden Samstag. (Damals wurde noch Samstags unterrichtet.) Also gingen wir am Samstag zum „Bolzplatz“. Jubelnd empfingen wir das heranahende riesige Feuerwehrauto, das mit Tatütata und Blaulicht auf uns zukam. Die Kinder bewunderten die Ausrüstung der Feuerwehrmänner und die interessanten zahlreichen Gerätschaften. Sie durften ins Führerhaus steigen, das Martinshorn und das Blaulicht einschalten, Helme aufsetzen, Schläuche abrollen und zum Hydranten schleppen. Nun kam das Beste. Wer sich traute, durfte sogar spritzen, nachdem das Kommando „Wasser marsch!“ von allen Kindern gerufen worden war. Danach erklärte der Feuerwehrmann: Jetzt muss auch alles wieder ordentlich zusammengeräumt und an seinem Platz im Feuerwehrauto untergebracht werden, damit im nachfolgenden Einsatz jedes Teil sofort gefunden werden kann; denn da geht es ja um jede Sekunde“. Alle halfen eifrig. Zuletzt wurde der schwere Hauptschlauch eingerollt. Zuvor aber betonte

Herr L., muss der Hydrant fest zugedreht werden, damit der Schlauch sicher abgeschraubt werden kann. Der Feuerwehrmann schraubte und schraubte den Hahn fest zu. Kaum hatte er aber den Schlauch gelöst, schoss eine mindestens zehn Meter hohe Fontäne in die Luft und verpasste uns allen eine kalte Dusche. Unter Schreien und Lachen verabschiedeten wir uns rasch, weil die Kinder zitterten. Auf dem Weg zur Schule liefen die Kinder in ihre Häuser, an denen wir vorbei kamen. Die Mütter riefen andere Eltern an, die dann zur Schule eilten, Kinder abtrockneten, frische Kleidung anzogen und mit nach Hause nahmen.

Die Geschichte wurde bei der Weihnachtsfeier vom Nikolaus dem Feuerwehrmann L. mit mahnenden Worten vorgehalten. Ein Erlebnis, das sicher nicht vergessen wird.

Gisela Fuchs

(ehemalige Lehrerin in Holtorf)

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit!



Dr. Katharina Freischlad
geb. Duchatsch

Sigrüd Duchatsch

Wir sind jetzt ein Familienunternehmen!



Dr. Katharina Freischlad
Pützchens Chaussee 179
53229 Bonn



Dr. Katharina Freischlad
Bertha-von-Suttner-Platz 9
53111 Bonn

Vereinsleben

Wo liegt eigentlich Aachen?

Was geht einem durch den Kopf, wenn eine Reisegruppe das Ziel kennt, aber der Busfahrer noch nie da war? Richtig, man denkt gleich: Wenn das man gut geht. Nun, alles ist gut gegangen, sogar sehr gut. Es ging pünktlich los, kein Stau, keine Umwege und alle waren am Abend heile und auf die Minute wieder zu Hause.

Am letzten Samstag im September hat sich der Bürgerverein zu seiner jährlichen Familienfahrt aufgemacht. Diesmal ging es in die alte Kurstadt Aachen, eigentlich Bad Aachen. Aber weil Aachen ohne das „Bad“ in allen Verzeichnissen und Listen immer an erster Stelle steht, hat die Stadt freiwillig auf den Titel verzichtet.



Holtorf op jöck



Ankunft am Elisenbrunnen

Als Ausgangspunkt für den geführten Rundgang durch die Altstadt steuerte der Bus den Elisenbrunnen an, ein Wahrzeichen der Kur- und Badestadt. Es ist ein klassizistischer Bau, bei dem auch der berühmte Architekt Schinkel mit Hand angelegt hat. Hier kommt heißes Thermalwasser aus der Erde, über dessen heilsame Wirkung schon die Römer Bescheid wussten. Auch Karl der Große wollte sich den Badespaß nicht entgehen lassen. Wenn er auf seinen Feldzügen den christlichen Glauben mit dem Schwert unter die Leute gebracht hatte, plagte ihn oft sein Rheuma, und dann machte er sich auf den Weg nach Aachen, um dort in die Wanne zu steigen. Viel später sind dann

auch andere gekrönte Häupter und Prominente gekommen, sogar Casanova. Warum der allerdings da war, darüber lässt sich nur spekulieren. Nur trinken kann man das Heilwasser nicht; es ist sehr schwefelhaltig und riecht nach faulen Eiern.



Aachener Rathaus

Vom Elisenbrunnen ging es in zwei Gruppen zu Fuß mit sachkundigen Führerinnen durch die Altstadt. Sie wussten zum Puppenbrunnen, zum Rathaus und Dom interessante und unterhaltsame Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart zu erzählen.

Dabei kam auch die Erzählung vom Klenkes zur Sprache, dem Gruß und Erkennungszeichen der Aachener untereinander. Es geht dabei um den kleinen Finger der rechten Hand. Die Sache hat folgenden Hintergrund. Aachen war früher für seine Tuchindustrie bekannt. Um die Textilien zu nähen brauchte man Nähnadeln, und die hat man in der Stadt auch hergestellt. Da es bei der Produktion immer wieder Ausschuss gab (wahrscheinlich Montagsnadeln), mussten damals Kinder die fehlerhaften Nadeln mit ihrem rechten kleinen Finger aussortieren.



Aufmerksame Zuhörer / innen

Dieses „Ausklinken“ der schlechten Produktion führte im Laufe der Zeit zur Fehlstellung des kleinen Fingers. Er stand immer etwas ab und ließ sich nicht mehr richtig krümmen. Daran konnten sich die Aachener überall erkennen. Auch wenn bei ihnen heute der kleine Finger gerade wächst, hat sich dieses Wahrzeichen gehalten.



Puppenbrunnen



Kreislauf des Geldes

Nach den vielen Informationen und Anekdoten ist man zum Mittagessen im uralten Aachener Brauhaus eingekehrt. Viel Zeit war nicht, denn die meisten hatten sich anschließend für

eine Führung durch die Domschatzkammer entschieden. Es ging aber alles glatt, weil man schon bei der Anmeldung für die Familienfahrt ein Gericht auswählen musste. Somit war die Küche bestens vorbereitet und die Mittagspause bot genügend Zeit für gemeinsame Gespräche am Tisch.



Mittagessen im Aachener Brauhaus

Der Kirchenschatz hinterlässt bei Besuchern einen tiefen Eindruck. Er zählt zu den bedeutendsten Sammlungen weltweit und ist gemeinsam mit dem Aachener Dom als erstes Denkmal auf deutschem Boden in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen worden.



Karl der Große



Armreliquiar

Vor allem hat sich kaum einer den Besuch des Doms entgehen lassen. Wer ihn betritt, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Er besteht aus mehreren Teilbauten, deren jeweilige Entstehungszeiten die Epoche des Frühmittelalters bis hin zur Neuzeit umfassen. Entsprechend lassen sich am Bauwerk auch viele Stilepochen ablesen. Karl der Große ließ den Zentralbau gegen Ende des achten Jahrhunderts errichten. Sein bauliches Herzstück ist ein Oktogon. Damit wird in der Architektur ein Raum mit dem Grundriss eines gleichschenkligen Achtecks beschrieben. In der Antike dachte man, das Achteck sei die vollkommenste Form zwischen Kreis und Quadrat. Der Kreis ohne Anfang und Ende symbolisierte den Himmel in seiner Unendlichkeit und das Quadrat mit seinen vier Ecken die Begrenztheit der Erde.



Aachener Dom



Kronleuchter

Schaut man im Innenraum der Kirche nach oben, fällt einem gleich der imposante Kronleuchter auf, auch Barbarossaleuchter genannt, weil König Barbarossa ihn anlässlich seiner Krönung im 12. Jahrhundert gestiftet hat. Sein Durchmesser beträgt über vier Meter. Bemerkenswert ist auch, dass sich die lange Kette, mit der der Leuchter unter dem Kuppeldach aufgehängt ist, nach unten hin verjüngt. Als Beobachter gewinnt man dadurch den Eindruck, dass die Kette in ihrer gesamten Länge (27 Meter) die gleiche Dicke hat. Ganz schön pfiffig. Es ist übrigens immer noch die alte Kette von damals. Der Kronleuchter nimmt mit seinen Segmenten auch wieder die achteckige Form des Oktogons auf.

Über so vielen Eindrücken und Erklärungen war die Kaffezeit gekommen. Dafür waren Plätze im Café Middelberg reserviert, die Konditorei mit der größten Tortenauswahl der Stadt Aachen. Hier hat der Vorstand des Bürgervereins alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Familienfahrt zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Anschließend wurden noch ein paar Printen und andere Geschmackserinnerungen eingekauft. Dann ging es zurück zum Bus. Der konnte allerdings am Elisenbrunnen um diese Zeit nicht parken. Die Gruppe marschierte im Gänsemarsch eine kurze Strecke hinter dem Busfahrer her, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Auch der Fahrer hatte die Pause zwischen Hin- und Rückfahrt genutzt, um sich endlich mal Aachen anzusehen. Er schien sehr angetan und gehört damit jetzt auch zu all jenen, die Aachen kennengelernt haben.



Im Café Middelberg



Fröhliche Reisegruppe

Einen Tag später erreichte den Vorstand die Mail eines Reisetelnehmers: “Allen Mitwirkenden besten Dank für die gestrige schöne Familienfahrt nach Aachen. Es hat wohl allen sehr gut gefallen“. Ihm hat bisher niemand widersprochen.

L.P.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

wir, die Jugendfeuerwehr Holtorf, haben am Samstag, dem 21.09.2019 unser 10jähriges Bestehen mit vielen Gästen feiern dürfen. Für die Teilnahme und die Geschenke anlässlich unserer Feier bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Ihnen und allen unseren Gästen.



Wir haben mit dieser Feier unsere Arbeit und unseren Zusammenhalt präsentieren können und würden uns freuen, wenn der ein oder andere einmal überlegt, ob eine aktive Teilnahme in der Jugend- oder Erwachsenenfeuerwehr für ihn/sie in Frage kommen könnte. Für die Jugendlichen besteht ab dem 10. Lebensjahr die Möglichkeit, montags ab 17.00 Uhr die Übungsnachmittage zu besuchen. Im Herbst/Winter (Herbstferien - Osterferien) finden die Übungen alle zwei Wochen statt, im Frühjahr/Sommer üben wir wöchentlich. Wir lockern die Übungsdienste mit verschiedenen Aktivitäten auf, so veranstalten wir Filmabende, Zeltlager und Gruppenspiele, die den Zusammenhalt sowie das Arbeiten im Team stärken. Ein ganz besonderes Highlight ist unsere 24-Stunden-Übung, die den Jugendlichen einen kleinen Einblick in einen Arbeitsdienst der Berufsfeuerwehr vermittelt.



Die Erwachsenen sind montags ab 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr zum aktiven Üben willkommen. Die Freiwillige Feuerwehr Holtorf ist in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr ein wichtiger Stützpunkt bezüglich der Brandschutz- und Gefahrensicherheit unseres Ortes. Unterstützen Sie uns mit Ihrer aktiven Teilnahme. Bedenken Sie, die Jugendlichen sind die Retter von Morgen, leben wir ihnen die Wichtigkeit und Freude an der gemeinsamen Einsatzbereitschaft für die Allgemeinheit vor.



Beide Übungsdienste finden in der Gardinistraße 54 in Niederholtorf statt. Überlegen Sie doch einmal, ob Ihnen eine Aktivität in der Freiwilligen Feuerwehr Holtorf Freude bereiten könnte und kommen Sie gerne an einem der nächsten Montage mal bei uns vorbei. Wir möchten Sie zum Nachdenken anregen, ob Sie und Ihre Kinder bei der Freiwilligen Feuerwehr Holtorf ein gemeinsames Hobby entwickeln möchten. Wir freuen uns, wenn wir Sie herzlich willkommen heißen dürfen.

Ihr Frank Kempe und Jonas Runo

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Inserenten, die durch ihre Beteiligung mitgeholfen haben, dass unser Bürger-Info erscheinen kann.

Berücksichtigen Sie bitte die inserierenden Firmen bei Ihrer nächsten Auftragsvergabe und Ihren Einkäufen.

Bürgerverein Holtorf-Ungarten e. V.

Der Vorstand des Bürgervereins Holtorf-Ungarten e.V. im Jahr 2019

Position	Name	Telefon	e-mail
Vorsitzende	Elisabeth Schmid	48 45 64	schmid@holtorf-ungarten.de
Stellv. Vorsitzender	Lutz Engel	48 97 24	engel@holtorf-ungarten.de
Schriftführer	Ludwig Pott	43 24 31	pott@holtorf-ungarten.de
Stellv. Schriftführer	Lutz Höhne	6 89 71 14	hoehne@holtorf-ungarten.de
Kassiererin	Evelyn Wintjes	92 97 44 30	wintjes@holtorf-ungarten.de
Stellv. Kassiererin	Uschi Mohr	43 07 55	mohr@holtorf-ungarten.de
1.Beisitzer	Hubert Meyers	48 01 50	meyers@holtorf-ungarten.de
2. Beisitzer	Gerd Braun	48 36 11	braun@holtorf-ungarten.de
3. Beisitzer	Kurt Meger	0157 342 6693	meger@holtorf-ungarten.de
4. Beisitzer	Michael Niesen	43 04 67	niesen@holtorf-ungarten.de
5. Beisitzer	Uwe Schulz	43 24 27	schulz@holtorf-ungarten.de



Termine / Veranstaltungen

05. und 06. 11.19	16.30-17.30 Uhr	Bonverkauf für Martinswecken im Schulungsraum der Feuerwehr	Bürgerverein
09.11.19	17.00 Uhr	Martinsumzug	Bürgerverein
10.11.19	17.00 Uhr	Geistliches Konzert in unserer Kirche (Bach/Mendelssohn Bartholdy)	Chorgemeinschaft
16.11.19	19.00 Uhr	Holtofer Löck (früher: Ehemaligentreffen)	J. Schlienkamp/ D. Rütt/ S. + M. Niesen
24.11.19	Nach der Messe	Weinachtlicher Basar im Pfarrheim	Kath. Frauengemein- schaft
01.12.19	14.30 Uhr	Seniorenfest im Saal Dreizehn Linden	Bürgerverein
13. bis 15.12.19		Weihnachtsmarkt auf dem Antoniusplatz	Junggesellenverein
?	Nach der Messe	Kleinkirmes im Pfarrheim	Chorgemeinschaft
04.01.20	15 Uhr	Vorverkauf für die Sitzung der Jecke Wiever vom hellige Tünn im Pfarrheim	Kath. Frauengemein- schaft
08.02.20	15.11 Uhr	Mädchensitzung der Jecke Wiever im Pfarrheim	Kath. Frauengemein- schaft
22.02.20	15.00 Uhr	Karnevalsanzug	Die Löwen
26.03.20	19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung im Saal Dreizehn Linden	Bürgerverein

Schlussworte

Eigentlich selbstverständlich...

dass Hunde niemanden anfallen oder gar beißen sollen, eigentlich selbstverständlich ist, dass Hunde Gehwege, Vorgärten und sonstige Anlagen nicht verschmutzen sollen, erst recht ist selbstverständlich, dass Hunde Kinderspielplätze und Umgebungen nicht voll kacken sollen.

- Leider fehlt manchen Hundehaltern der selbstverständliche Bürgersinn hierfür.
- Leider haben darunter unsere Kinder und deren Eltern am meisten zu leiden.
- Leider gibt es für den Vulgärausdruck kacken noch keinen richtigen Verb.
Doch die Sprache muß der Sache angemessen sein!

Übrigens: Wird abgesetzter Hundekot nicht entfernt, ist dies eine Ordnungswidrigkeit, die mit Bußgeld geahndet werden kann.

St. Martin und das Martinsfeuer

Und wieder geht ein Jahr zu Ende. Für den Bürgerverein allerdings noch nicht ganz, denn es gibt ja noch den Martinszug und das Seniorenfest am 1. Adventssonntag.

St. Martin reitet am 9. November durch's Dorf und die Jugendfeuerwehr hat oder wird die Martinslose wieder an Ihren Haustüren zum Kauf anbieten. Bitte unterstützen Sie unser Martinsfest durch den Kauf von Martinslosen. Der Erlös wird nicht nur dem Umzug zugute kommen, sondern auch für Martinsstuten für die Kinder. Und gewinnen können Sie bei der Martinsverlosung auch noch.

Wir haben auf Wunsch der berufstätigen Mütter die Zeit für die Bonausgaben am 5. und 6. November von 16.30 bis 17.30 Uhr verlegt. Bitte nutzen Sie diese Zeiten. Wenn Sie terminlich verhindert sind, bitten Sie eine Freundin, Nachbarin oder die Großeltern den Bonawährend der vorgenannten Zeiten abzuholen. Wir müssen anschließend die Wecken bestellen.

Das Feuer wird auch in diesem Jahr wieder auf dem Feld vor Oberholtorf abgebrannt. Dort kann am Tage des Zuges **von 10 bis 15 Uhr** zerkleinertes, brennbares Material hingebraucht werden. Wir bitten Sie, keine Holzteile mit Eisenbeschlägen, Farbe oder Nägel, keine großen Holzbrocken wie Wurzeln oder größere Baumteile an die Feuerstelle zu bringen. Außerdem soll das Holz mindestens 8 Tage gelagert sein, damit es trocken ist und restlos verbrennt.

Und zum Schluß

Bevor das Jahr zu Ende geht habe ich eine Frage an unsere Mitglieder? Hat sich ihre Kontoverbindung geändert? Bevor wir Anfang des Jahres die Mitgliedsbeiträge einziehen, möchten wir die richtigen Bankverbindungen eingeben und bitten Sie, falls es zutrifft, uns Ihre neue Bankverbindung bzw. Kontonummer mitzuteilen. Es erspart Ihnen und uns Geld und Arbeit. Mitteilung bitte an mich.

Wenn es auch noch etwas dauert, so wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen des Vorstandes schon jetzt eine geruhsame Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.